



Bewährtes zerstören?

NEIN zur schädlichen
Service Public-
Initiative

Nein zur schädlichen Service public-Initiative!



**Bewährtes
zerstören?**

NEIN zur schädlichen
Service Public-
Initiative

Die Forderungen des K-Tipp

- Gewinnverbot für Bund und bundesnahe Unternehmen in der Grundversorgung
- Verzicht auf Quersubventionierung anderer Verwaltungsbereiche
- Verbot der Verfolgung fiskalischer Interessen durch den Bund
- Löhne und Honorare der Mitarbeitenden bundesnaher Unternehmen dürfen diejenigen der Bundesverwaltung nicht übertreffen



**Bewährtes
zerstören?**

NEIN zur schädlichen
Service Public-
Initiative

Die Initiative ist irreführend

- **Sie hält nicht, was sie verspricht:** Der Service public wird nicht besser - im Gegenteil! Ohne die notwendigen finanziellen Mittel drohen **Service- und Leistungsabbau**.
- Ohne Gewinne können die Service public Unternehmen nicht mehr in die Grundversorgung investieren. **Umfang und Qualität sind akut bedroht!**





Bewährtes
zerstören?

NEIN zur schädlichen
Service Public-
Initiative

Die Initiative schadet der Grundversorgung in der ganzen Schweiz

- Alle Landesteile profitieren von einer flächendeckenden Versorgung – zu gleichen Preisen und gleicher Qualität.
- Das ist nur dank der Querfinanzierung möglich – aus dem Gewinn von rentablen Regionen oder Diensten werden weniger rentable finanziert.
- **Diese Solidarität ist das Grundprinzip des Service public!**





Bewährtes
zerstören?

NEIN zur schädlichen
Service Public-
Initiative

Die Initiative reißt ein Milliardenloch in die Kassen

- Service-public Unternehmen entrichten jährlich hohe Beiträge in die Kassen von Bund, Kantone und Gemeinden
- Fallen diese Einnahmen weg, sind die Folgen für die öffentliche Hand verheerend. Schlussendlich bedeutet es **höhere Steuern für uns alle.**





**Bewährtes
zerstören?**

NEIN zur schädlichen
Service Public-
Initiative

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Grundversorgung stark verbessert

Dank breit abgestützter Reformen in den letzten Jahren...

- Umfang der Grundversorgung in Gesetzen und Verordnungen festgelegt
- Gezielte Marktöffnungsschritte
- Vorsichtige Einführung von Wettbewerb

...wurden die Dienstleistungen im Service Public-Bereich modernisiert

- Anpassung an den technologischen Wandel
- Berücksichtigung der Bedürfnisse in der Bevölkerung
- Entwicklung von innovativen Angeboten
- Laufende Anpassungen der Grundversorgung an neue Bedürfnisse



**Bewährtes
zerstören?**

NEIN zur schädlichen
Service Public-
Initiative

Heute ist die Grundversorgung in der Schweiz im internationalen Vergleich top...

97,7% der A-Post-Briefe sind rechtzeitig am Ziel

59,8% hat das Angebot des SBB Personenverkehrs von 1994 bis 2014 zugelegt (Zug- und Buskilometer)

2Mbit/s beträgt die Mindestbandbreite in der Grundversorgung – europaweiter Spitzenwert

1. Rang im internationalen Vergleich bei der Anzahl Zugangspunkte zur postalischen Grundversorgung



**Bewährtes
zerstören?**

NEIN zur schädlichen
Service Public-
Initiative

...und zwar flächendeckend!



97,2%

der Haushalte
verfügen über
**einen Anschluss
von min. 2 Mbit/s**



28'721

Bahnhöfen, Stationen,
Haltestellen und
Flughäfen bilden
zusammen das
öffentliche Verkehrsnetz



2 222

bediente Zugangs-
punkte, davon
**1562 Poststellen
660 Postagenturen**



**Bewährtes
zerstören?**

NEIN zur schädlichen
Service Public-
Initiative

Die Service public Unternehmen sind das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft

300'000

Arbeitsplätze

18%

Anteil hat der Service public an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in der Schweiz

830 Mio.

CHF überweisen Post und Swisscom jährlich in die Allgemeine Bundeskasse

4322

Lernende werden allein bei der Post, SBB und Swisscom ausgebildet



**Bewährtes
zerstören?**

NEIN zur schädlichen
Service Public-
Initiative

Setzen wir die Erfolgsgeschichte nicht aufs Spiel!





**Bewährtes
zerstören?**

NEIN zur schädlichen
Service Public-
Initiative

Deshalb sagen wir Nein zur Initiative:

1. Die Initiative ist irreführend
2. Die Initiative schadet der Grundversorgung in der ganzen Schweiz
3. Die Initiative reißt ein Milliardenloch in die Kassen



Bewährtes zerstören?

NEIN zur schädlichen Service Public-Initiative

Wir setzen uns ein für ein Nein zur schädlichen Service public-Initiative:

Nein-Komitee:



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associazioni da las Vischnancas Svizras

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)
Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna (SAB)

CH-3001 Bern · Seilerstrasse 4 · Postfach 7836 · Tel. 031 382 10 10 · Fax 031 382 10 16
Internet: <http://www.sab.ch> E-mail: info@sab.ch Postkonto: 50 - 6480-3



Unterstützer:



Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr
Service d'information pour les transports publics
Servizio d'informazione per i trasporti pubblici
Survetsch d'informaziun per il traffic public



Verband öffentlicher Verkehr
Union des transports publics
Unione dei trasporti pubblici



Pro Bahn
Schweiz



economiesuisse



STV FST

Schweizer Tourismus-Verband
Fédération suisse du tourisme
Federazione svizzera del turismo
Federaziun svizra dal turissem



Schweizerischer Städteverband
Union des villes suisses
Unione delle città svizzere

Travail.Suisse



SCHWEIZERISCHES
KONSUMENTENFORUM

asut

Schweizerischer Verband der Telekommunikation
Association Suisse des Télécommunications
Swiss Telecommunications Association

Herz der Schweiz · Coeur de la Suisse
hauptstadregionschweiz
régioncapitalesuisse

transfar
eigenständig. mutig. persönlich.



DIE GEBIRGSKANTONE

Regierungskonferenz der Gebirgskantone
Conférence gouvernementale des cantons alpins
Conférenza dei governi dei cantoni alpini
Conférenza da las reganzas dals chartuns alpins



KÖV CTP CTP

VDK CDEP

Konferenz Kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren
Conférence des Chefs des Départements cantonaux de l'Économie Publique
Conférenza dei Direttori Cantionali dell'Economia Pubblica



**Bewährtes
zerstören?**

NEIN zur schädlichen
Service Public-
Initiative

Besten Dank!





**Bewährtes
zerstören?**

NEIN zur schädlichen
Service Public-
Initiative

Initiativtext

Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Art. 43b Grundsätze für Leistungen der Grundversorgung durch den Bund

¹ Im Bereich der Grundversorgung strebt der Bund nicht nach Gewinn, verzichtet auf die Quersubventionierung anderer Verwaltungsbereiche und verfolgt keine fiskalischen Interessen.

² Die Grundsätze nach Absatz 1 gelten sinngemäss auch für Unternehmen, die im Bereich der Grundversorgung des Bundes einen gesetzlichen Auftrag haben oder vom Bund durch Mehrheitsbeteiligung direkt oder indirekt kontrolliert werden. Der Bund sorgt dafür, dass die Löhne und Honorare der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Unternehmen nicht über denjenigen der Bundesverwaltung liegen.

³ Das Gesetz regelt die Einzelheiten; insbesondere grenzt es die Grundversorgungsleistungen von den übrigen Leistungen ab und stellt sicher, dass Transparenz über die Kosten der Grundversorgung und die Verwendung der entsprechenden Einnahmen besteht.